

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 38-42 (1988-1992)

Heft: 151

Artikel: Zum Münzschatzfund von Neftenbach : Zwischenbericht über die Bearbeitung bis Ende Mai 1988

Autor: Brem, Hansjörg / Hedinger, Bettina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM MÜNZSCHATZFUND VON NEFTENBACH

ZWISCHENBERICHT ÜBER DIE BEARBEITUNG BIS ENDE MAI 1988

Hansjörg Brem – Bettina Hedinger
Kantonsarchäologie Zürich

Am 16.12.1986 kam bei Ausgrabungen im römischen Gutshof von Neftenbach ein mit römischen Münzen gefüllter Bronzekrug zum Vorschein¹. Nach technischen Vorabklärungen – so wurde das Gefäss von der Bundesanstalt für Materialprüfung in Berlin computertomographisch untersucht – wurde im November 1987 am Schweizerischen Landesmuseum durch eine Arbeitsgruppe bestehend aus Kantonsarchäologie Zürich, Münzkabinett Winterthur und SLM mit der Entfernung der Münzen begonnen.

Der Abtrag unter Dokumentierung der ursprünglichen Lage jeder Münze erbrachte insgesamt 1243 Münzen – 1240 Antoniniane und 3 Denare.



Gefässinneres mit Münzen in situ. Endoskopaufnahme 11.5.1988.

¹ JbSGUF 70, 1987, 227; A. Zürcher, Archäologie der Schweiz 10, 1987, 30–31.

Eine summarische Vorbestimmung der ungereinigten Münzen ergab Stücke der Kaiser von Septimius Severus bis Gallienus und Postumus. Es konnten dabei keine Münzen von Gallienus, die in der Zeit seiner Alleinherrschaft nach 260 n. Chr. geprägt wurden, festgestellt werden. Die Hauptmasse der Münzen besteht aus Prägungen der Gordiani und des Philippus Arabs.

Die Indizien sprechen vorerst für einen Vergrabungszeitpunkt um etwa 260 n. Chr.

Die Dokumentation der ursprünglichen Anordnung der Münzen und der darauffolgende Abtrag boten infolge der engen Mündung des Gefässes einige Probleme. Als wichtigstes Hilfsmittel für die photographische Aufnahme der Oberflächen wurde ein Endoskop, wie es für medizinische Zwecke verwendet wird, eingesetzt.

Im Gefäss konnte teilweise eine deutliche, rollenartige Anordnung der Münzen beobachtet werden². Klare Hinweise auf Umhüllungen fehlen vorerst, es kann aber angenommen werden, dass die Münzen zumindest «paketweise» ins Gefäss gelangt sind³.

Die weitere Bearbeitung ist im Gange.

² Münzrollen sind für die römische Zeit vor allem, aber nicht ausschliesslich, aus dem 4. Jh. n. Chr. nachgewiesen: J. Jahn, Folles in Lederrollen, JNG 28/29, 1978/79, 21–25.

³ Für Schatzfunde aus dem 4. Jh. n. Chr. sind mindestens in vier Fällen lederne Umhüllungen nachgewiesen, vgl. Jahn, a.O., 21–23; H. Jucker, Seltz III, JbBHM 41/42, 1961/62, 360–361.

Münzrollen mit nicht erhaltenen Hüllen: G. Dembski, Eine römerzeitliche Münzrolle aus Tulln, NZ 95, 1981, 25–34; U. Klein, Fundmünzen aus Württemberg, in: Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1987 (1988), 341 mit Abb. 239; M. Martin, Römische Schatzfunde aus Augst und Kaiseraugst, Augster Museumshefte 2 (1977), 10–11. Mit den Strukturen aus Neftenbach vergleichbar sind diejenigen des «Bachofenschen» Münzschatzes aus Augst, der 1884 in einem Bronzegefäss gefunden wurde: vgl. Martin a. O., 20–21, bes. Abb. 12.